

BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



„Drogenpolitik in Österreich – quo vadis ?“



Dr. Franz Pietsch, BMGF
Vorsitzender der BDK und des BDF

ARGE Suchttagung „Brennpunkt Drogenpolitik“
Seggau, am 26. September 2005

Österreichische Drogenpolitik - *Inhalte*

- I. Definition und Ausgangssituation
- II. Österr. Drogenpolitik – warum?
- III. nationale und internationale Rechtsgrundlagen
- IV. Struktur und Aufgabenstellung
- V. Drogensituation in Österreich – Zugang/Focus
- VI. Drogen in Österreich
 - Tabak
 - Alkohol
 - Medikamentenmissbrauch
 - illegale Drogen

I. Definition u. Ausgangssituation

„Drogen“:

- psychotrope Substanzen/Stoffe,
- die durch ihre chemische Zusammensetzung auf Gehirn/Zentralnervensystem einwirken und
 - ☞ *dadurch Denken, Fühlen, Wahrnehmen u. Verhalten direkt beeinflussen*

„Sucht“: (ugs.) = unabweisbares Verlangen nach einem best. Erlebniszustand

- beeinträchtigt die freie Entfaltung der Persönlichkeit und zerstört soziale Bindungen und Chancen des Individuums
- als offizieller Begriff/WHO - 1995 ersetzt durch „Missbrauch“ und „Abhängigkeit“
 - ☞ *Auswirkungen:* individuell und in der Gesellschaft, Gefahren und Risiken
 - ☞ *Problemfelder:* Freundes-, Schul- u. Familienkreis, berufliches Umfeld

I. Definition u. Ausgangssituation

Politik:

- bestimmt verbindliche Regeln sozialer Gemeinschaften
- gestaltet gesellschaftliche und staatliche Verhältnisse

Ergebnis/Ziel:

- politische Vorstellung – demokratisch legitimiert/Volksmehrheit – verbindliches Recht
- „Kunst des Machbaren“ (☞ drogenpolitischer Konsens !?)

Realität:

- Rausch- und Suchtmittel sind Bestandteil des Lebens/Gesellschaft
- unproblematische Umgangsweise vs. Sucht/schwere Abhängigkeit
- vom angemessenen Gebrauch zum Missbrauch und zur Abhängigkeit

Ziel: Problemlösung durch Hilfestellung (Gespräch/Beratung/Begleitung/Behandlung,..)

II. Österr. Drogenpolitik – warum ?

- Betroffenheit weiter Gesellschaftskreise
(Sicherheit, Soziales, Gesundheit etc.)
- Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas „Drogen“ (legal/illegal)
- EU-Bedarf an nationalen Strukturen, die multisektorale Aktivitäten koordinieren (☞ Kooperation, Vernetzungen, GO/NGO)
- interministerieller Koordinierungsausschuss auf nationaler Basis
(Ausschüsse, Referenzstelle in Sachen legaler und illegaler Drogen)
- internationale Entwicklungen und Zusammenarbeit

III. Internat. und nat. Rechtsgrundlagen

international:

- ✓ UN-Konventionen (z.B.: Single-Konvention,...)
- ✓ Rahmenvereinbarungen (z.B.: WHO/FCTC, WHO/FCAP-Europe,...)
- ✓ Verordnungen/VO, Richtlinien/RL und Entschlüsse (EC, EP, ER,...)
- ✓ Empfehlungen
- ✓ Entscheidungen, Erkenntnisse/Judikatur

national:

- ✓ Bundes- und Landesrecht (VfG, eG wie zB.: SMG, TabakG, Jugenschutzbest.)
- ✓ Verordnungen, Erlässe, Weisungen/Bescheide (SV, Orale Subst.,...)
- ✓ Erkenntnisse/Judikatur

IV. Struktur und Aufgabenstellung

1. Institutionen und Organisationen - Illegale Drogen

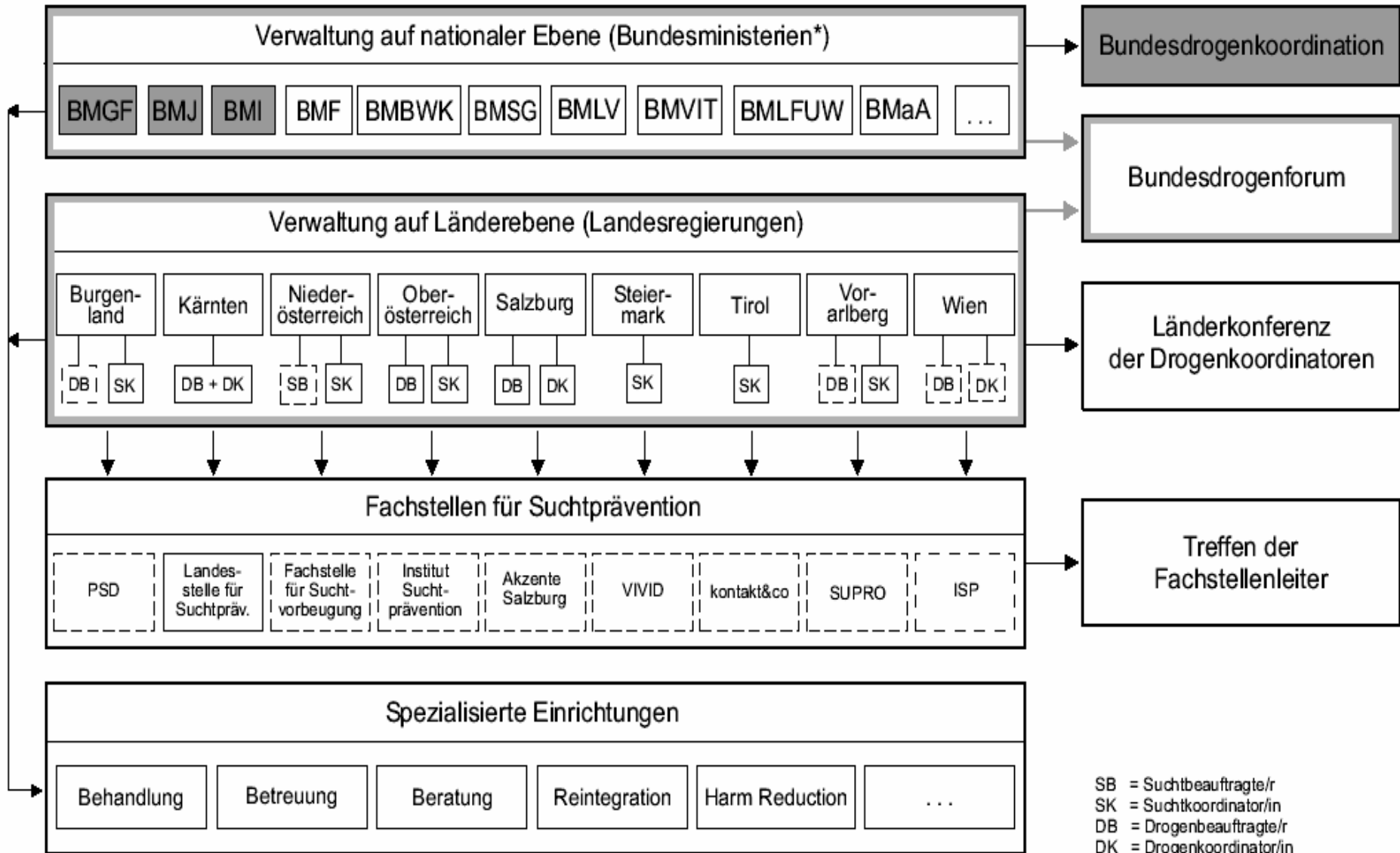
- ☞ institutionalisierte Organisationsstruktur/Österreich (BDK, BDF, LDK/SB,...)
- ☞ Bundesrecht (Querschnittsmaterie)

2. legale Drogen (Tabak, Alkohol)

- ☞ Bundes- und Landesrecht (Querschnittsmaterie)
- ☞ keine institutionalisierten Zuständigkeiten

Institutionen + Organisationen

Koordinationsgremien



Quelle: ÖBIG

* siehe Abkürzungsverzeichnis

SB = Suchtbeauftragte/r
 SK = Suchtkoordinator/in
 DB = Drogenbeauftragte/r
 DK = Drogenkoordinator/in
 — = innerhalb der Landesverwaltung
 - - = externe Institution bzw. Experte

Bundesdrogenkoordination (BDK)

- Installierung durch **Ministerratsbeschluss** vom 15.7.1997
- **Aufgabenverteilung/BMG:**
Zusammensetzung aus
 - > federführend **BMGF**
 - > sowie aus Vertretern/**BMJ** und **BMI**
(s.a. BMG-Novelle 2003, BGBl. I Nr. 17/2003)
 - > und allen sachlich in Betracht kommenden übrigen Ressorts

Bundesdrogenkoordination (BDK)

Aufgaben:

- ✓ innerstaatliche Koordinierung
- ✓ österreichische Vertretung in internat. Gremien (EU, UN)
- ✓ Vorbereitung ministerieller Geschäfte
(Expertengremium mit entscheidungsvorbereitender Funktion)
- ✓ in Drogenangelegenheiten auf Bundesebene:
 - permanente Koordination
 - kontinuierlicher Informations- und Meinungsaustausch
 - Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Schnittstelle für nat. und internat. Angelegenheiten
- ✓ Vorsitz im Bundesdrogenforum

Bundesdrogenforum (BDF)

- Installierung zur Erfüllung der **Koordinationsaufgaben** des Bundes gegenüber den Ländern
- **Zusammensetzung:** BDK, Vertreter anderer betroffener Ministerien, Drogenkoordinatoren der 9 Bundesländer, Experten

Aufgaben:

- ✓ Befassung mit **grundsätzlichen Fragen der Drogenpolitik**
- ✓ Zusammenarbeit in der **Suchtprävention**
- ✓ **Informationsaustausch**
- ✓ Konzipierung von **Empfehlungen**

V. Drogensituation in Ö - Zugang/Focus

- ☞ mediale Berichterstattung (aktuelles Tagesgeschehen)
- ☞ besondere Anlassfälle (Weltdrogentag, Jahresberichte,...)
- ☞ Konsummuster/-verhalten (Trends, Entwicklungen, Reaktionen)
- ☞ persönliche/gesellschaftliche u. fachliche Betroffenheit
- ☞ Individuum, Risikogruppen, Berufsgruppen (Fachpublikum)
- ☞ nationales und internationales Umfeld
(Institutionen, Gesellschaft, Politik/Reaktionen und Ergebnisse)

VI. Drogen in Österreich – Tabak, Alkohol, illegal. Drogen, Medikamentenmissbrauch,..

☞ *zu berücksichtigen sind:*

- ✓ Fakten, Daten, Zahlen
(schätzbar, belegbar, wissenschaftlich untermauerbar ?,...)
- ✓ Entwicklungen (Status-quo und Trends)
- ✓ unterschiedliche und multidisziplinäre Strategien, Konzepte
(national, regional, lokal/kommunal – international)
- ✓ Ergebnisse, Evaluierungen
- ✓ Vielschichtigkeit der Problemfelder





VI. Drogen in Österreich – Tabak, Alkohol, illegal. Drogen, Medikamentenmissbrauch,..

☞ *Problemfelder:*

- ✓ politische Vorgaben
(Arbeitsprogramm/Bundesregierung/KoalAbkommen – internat.
Rahmen wie z.B.: EU-Strategien und EU-Aktionspläne)
- ✓ gesellschaftliche Akzeptanz
- ✓ rechtliche Dimension/Querschnittsmaterien (Zuständigkeiten)
- ✓ Umsetzungsgrad und –möglichkeiten (Legistik vs. Vollziehung)
- ✓ wissenschaftlicher Erkenntnisstand (einschl. Forschung u. Evaluierung)
- ✓ ökonomische Aspekte/Voraussetzungen



1. Tabak



- Tabakgesetznovelle 2004 (TabG.-Nov.)
 - Ziele
 - Eckpunkte
- über rechtliche Ebene hinausgehende Maßnahmen des BMGF
- Aktivitäten/Schwerpunktvorhaben im BMGF

Ziele der TabakG-Nov. 2004

- ☞ innerstaatliche Ausführung der Bestimmungen supra-/ internationaler Abkommen
- ☞ Begegnung der Tabakepidemie

Eckpunkte der TabakG-Nov. 2004

- ✓ verstärkter Nichtrauchererschutz - Nichtrauchen als „Norm“, Rauchen als Ausnahme (**Paradigmenwechsel !!**)
- ✓ umfassd., allg. Verbot der Werbung und des Sponsorings für Tabakerzeugnisse (Art. 13/FTCO) und
- ✓ gleichzeitige Implement./Werberichtlinie/EG aber Ausnahmen (stk. Gratisabgabe/Erwachsene in Trafiken bei Neueinführung, Namen/Marken/Symbole vor Inkrafttreten, in Drittländern gedruckte/herausgegebene Tabakwerbung, Verkauf in Trafiken und do. Werbung, Plakat- Kinowerbung bis Ende 2006)
- ✓ Verbot des In-Verkehr-Bringens von Einzelzigaretten oder Zigarettenpackungen unter 20 Stück

Eckpunkte der TabakG-Nov. 2004

- ✓ Verbot von verbilligten Abgaben und Gratisverteilungen sowie Zusendung/Tabakerzeugnisse
- ✓ verpflichtende Ausschilderung von Rauchverboten



über rechtliche Ebene hinausgehenden Maßnahmen des BMGF

- 5-Punkte-Programm/FBM (entwickelt 2004):
 1. Antieinstiegskampagnen für Jugendliche
 2. Raucherausstiegsprogramme
 3. Verbesserung des Schutzes von NichtraucherInnen
 4. Konsequente Umsetzung d. bestehenden Rauchverbote
 5. Nichtraucherbereiche in der Gastronomie
- Kampagnen/Aktionen zum Thema „Rauchen“
- Veranstaltungen v.a. zum Thema „Rauchen und Jugendliche“
- Besonderheiten/Aktivitäten/Evaluation

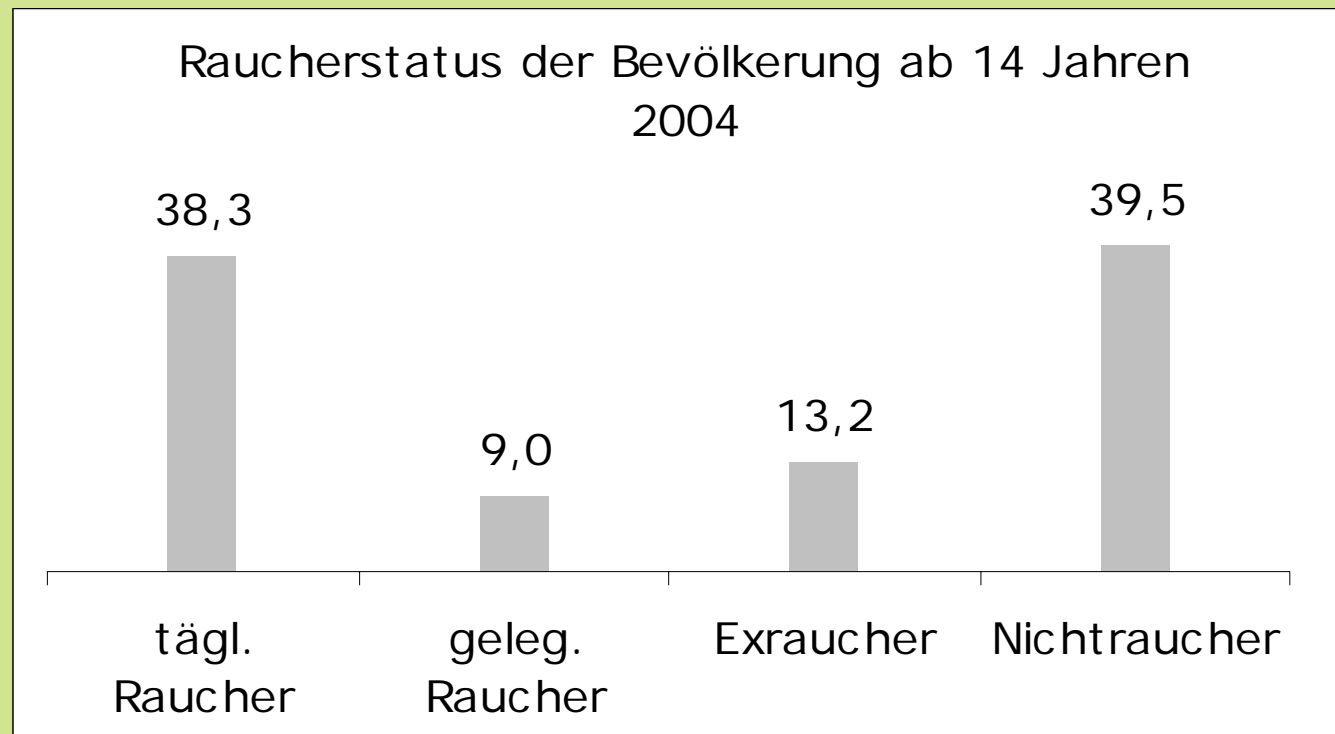
Aktivitäten/Schwerpunktvorhaben im BMGF

- ✓ Ratifikationsurkunde/Tabakrahenkonvention am 15.9.05 in NY vom HBP hinterlegt
- ✓ Berücksichtigung von EU-Aktivitäten (Tabakschmuggel – EU-Präs/UK)
- ✓ Erarbeitung von Protokollen im Rahmen der Conference of the parties/CoP (Illicated Trade/advertising u. ingredients)
- ✓ Meinungsbildungsprozess/MS und in der EC beginnend !
- ✓ CoP im Feb. 06 in Genf in Umsetzung der Tabakrahenkonvention (Arbeitsschwerpunkte: Funding und Protokolle/FCTC)
- ✓ Tabakerzeugnisse-RL 2001/37 EG als auch WerbeRL 2003/33/EG im TabakG 2004 umgesetzt (WV seit 31.Juli 05 in Kraft, Ausnahmebestimmungen laufen Ende 06 aus)
- ✓ Rauchverbot auch in privaten Büroräumen mit Kundenverkehr ! (Ö ist dabei eines der 1. MS Eu-weit)
- ✓ Online-Lösung der Meldungen/Veröffentlichung/Weiterleitungen von Inhaltsstoffen/Tabakprodukte (ev. Vorbildwirkung der österr. Datenbankvariante auf EU-Ebene !)

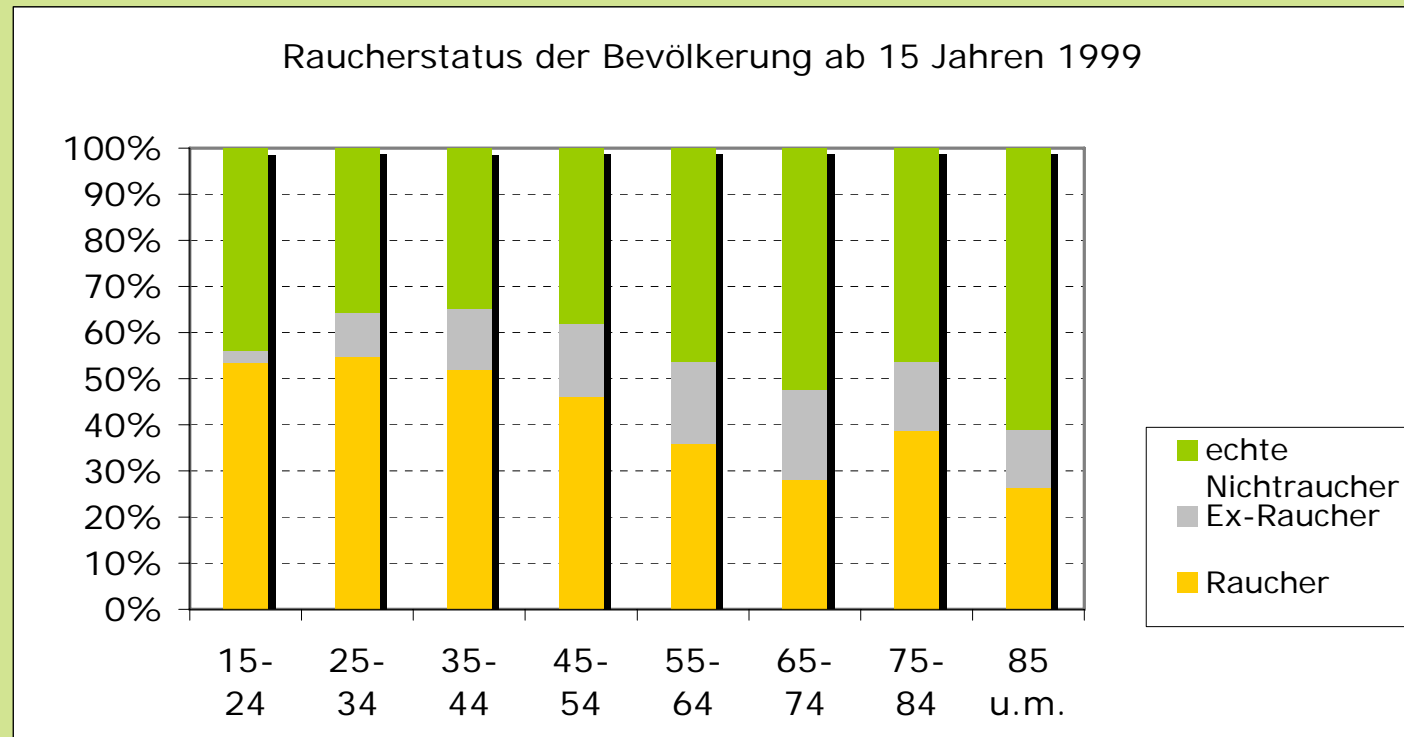
Aktivitäten/Schwerpunktvorhaben im BMGF

- ✓ Erarbeitung einer (1.) „Österr. Tabakstrategie“
- ✓ Finalisierung des „Handbuch-Tabak - Ö 2005“ (Zahlen, Daten, Fakten, Trends,...)
- ✓ Stellungnahmeverfahren/BMGF betr. die Einführung „kombinierter Warnhinweise“ (Entscheidung/EC vom 26.5.05 über die Bibliothek ausgewählter Quelldokumente mit Farbfotographien zum Anhang 1 der RL 2001/37/EG des EP und des ER)
- ✓ Nov/TabakG 2004 setzt teilweise Vorgaben der FCTC bereits vorab um
- ✓ ständiger Dialog und Einbindung von Interessensvertretungen bis hin zu Großunternehmen betr. NR-Schutzmaßnahmen
- ✓ Evaluation (periodischer Fragebogenbasis) auf Bundes- und Landesebene im Wege der Ministerien u. Ämter der LReg (einschließl. nachgeordneter Dienststellen)
- ✓ Beiziehung aller relevanten Institutionen wie WKÖ, Verbindungsstelle der BdLd, Städtebund und Gemeindebund etc.
- ✓ Unterstützungsersuchen/FBM an LHs, KAG, ÖBB und div. Verkehrsbetriebe
- ✓ ressortinterne Rundschreiben betr. konkrete Umsetzungsmaßnahmen

Rauchverhalten in Österreich 2004 (GPS)

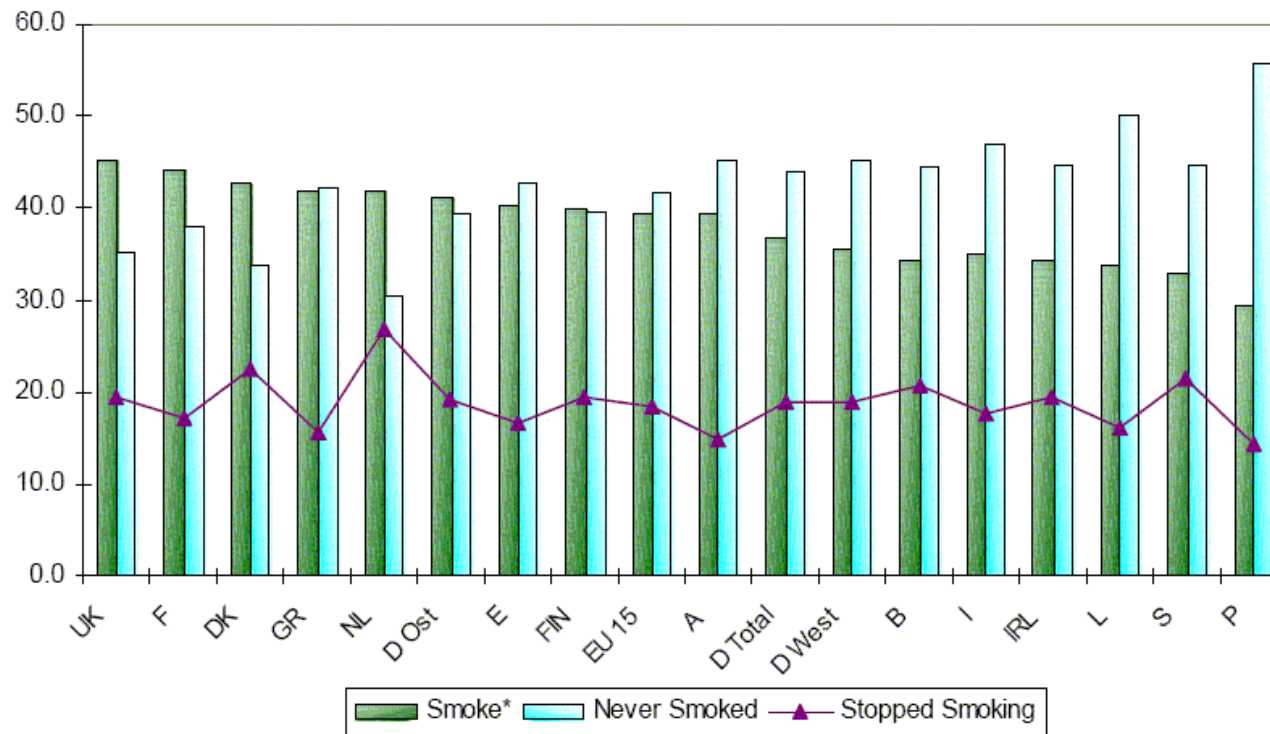


Rauchverhalten in Österreich 1999 *nach Altersgruppen*



Rauchverhalten in der EU 2002

Figure 1: Smoking Habits in the European Union, 2002





BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN

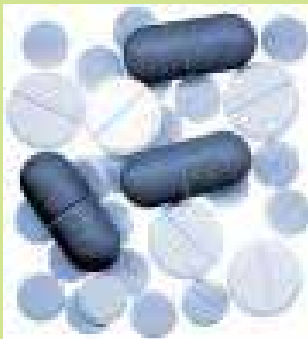


2. Alkohol



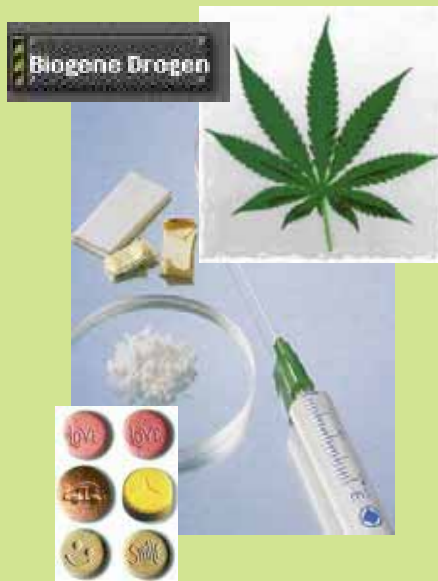
- geänderte Trinkgewohnheiten auf globaler Ebene
 - regelmäßige und teils exzessive Trinkmuster insbes. unter Jugendlichen (14-15)
 - ☞ Alkohol als immer bedeutend werdender Risikofaktor bei bereits unter 16-jähr. !
 - ☞ Schwerpunkt/probl. AlkKonsum im ländlichen Raum (bes. WestÖ)
 - ☞ höheres Ausmaß bei Burschen/Schüler (Polytechn. LG und Lehrlinge/BS)
 - Studien/Surveys (ESPAD, HBSC, 1. Österr. GPS) belegen Trends und erfordern Handlungsbedarf
 - Resolution/WHO-Europa (weltweit höchste Alkoholkonsumrate): wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen/MS zur Reduzierung der Problemstellungen
 - ☞ WHO-Regionalkomitee in Bukarest im Sept. 05 (FCAP)
(berücksichtigt kulturelle Unterschiede und wahrt alkoholpolitischen Handlungsspielraum)
- ☞ Expertenpapier/EC zur Erarbeitung einer EU-Alkoholstrategie als Grundlage/MS

3. Medikamentenmissbrauch/ Arzneimittelabhängigkeit



- fast keine Untersuchungen hins. Häufigkeit und geographischer Verteilung
- Schätzungen/BMSGK: 130.000 – 160.000 Personen
(Schlaf-, Beruhigungsmittel, Aufputschmittel, Appetitzügler, codeinhaltige Hustenmittel)
- Hilfestellungsmöglichkeiten über Fachstellen/Suchtprävention und Länderdrogenberatungen

4. Illegale Drogen



- Ausgangssituation
- nat./internat. Rechtsgrundlagen
- Besonderheiten
- Problemfelder
- InfoDaten zur Drogensituation 2005

Ausgangssituation – illeg. Drogen

- ✓ JB/EBDD 2005 im Nov.05 (Mitte 2003-Mitte 2004)
- ✓ JB/ÖBIG 2005 im Okt. 05 (Mitte 2004- Mitte 2005)
- ✓ Drogenopferstatistik 2004 (Kalenderjahr 04/als Teil JB 05)
- ✓ tägliche Presseberichte/veröffentlichte Meinungen
- ✓ zusätzlich:
Drogenpolitik im internationalen und nationalen Spannungsfeld
(Sachlichkeit versus Ideologie):

UN - EU/Europa - MS/EU

Internat. Rechtsgrundlagen – illeg. Drogen

- UN-Single Convention on Narcotic Drugs, 1961
- UN-Convention on Psychotropic Substances, 1971
- UN-Convention against illicit traffic in Narcotic Drugs and Psychotropic substances, 1988

sowie politische Rahmenbedingungen:

- UNGASS-Sondersitzung 1998: Political Declaration/Guiding principles of Drug Demand Reduction and Measures to enhance international cooperation to counter the world drug problem
- Ergebnisse der Midtermevaluation/UN (April 2003) und EU (Mai 2003)
- ☞ **EU-Drogenstrategie 2005 – 2012 u. EU-Aktionsplan 2005 – 2008**
im Bereich der Drogenbekämpfung

Nat. Rechtsgrundlagen/BdR – illeg. Drogen

- ✓ **Suchtmittelgesetz/SMG**
(in Kraft seit 1998 – diff. Menge und nicht Art/SG)
- ✓ **Suchtgiftverordnung/SV** (dzt. Nov. in Begutachtung)
- ✓ Psychotropenverordnung/PV (dzt. Nov.in Begutachtung)
- ✓ Suchtgift-Grenzmengenverordnung (dzt. Nov.Begutachtung)
- ✓ Psychotropen-Grenzmengenverordnung
- ✓ **Kundmachung des BMGF** über Einrichtungen zur Beratung, Behandlung und Betreuung von Personen im Hinblick auf Suchtgiftmissbrauch (Standards und RL/BMFG zu Qualitätsstandards)
- ✓ derzeitiger **Erlass "Orale Substitutionsbehandlung"**

Nat. Rechtsgrundlagen/BdR – illeg. Drogen

in Ausarbeitung begriffen:

- ✓ interministerieller Erlass (BMGF, BMI UND BMJ)
"Drogen im Straßenverkehr" zur 21. StVO-Novelle 2003 und 2004
- ✓ Novelle SPG (Schutzzone – Wegweisung)
- ✓ Novelle SMG (EU-Rahmenbeschluss – Mindeststrafen,...)
- ✓ **Novelle SV** (adaptierte Rahmenbedingungen der Substitution im VO-Rang) !!
- ✓ **neu:** WeiterbildungsVO (Basisausbildung u. Updates/Substitution)

Besonderheiten – illeg. Drogen

- **Basis** (unbestritten):
 - "4 Säulenmodell,"
 - "5 Schlüsselindikatoren/EU,"
 - EU-Strategie/EU-Aktionspläne
- **politische und gesellschaftliche Vorstellungen**, Entwicklungen/Trends in A, EU u. internat.
- **kompetenzrechtliche Verflechtungen** der Gebietskörperschaften
- unterschiedliche Behördenzuständigkeiten
- **Budget/Finanzierung** insgesamt (Bund, Länder, etc.)
- **wissenschaftliche Erkenntnisse/Methoden**
(Früherkennung, Therapieformen, Evaluierung, etc.)

„4 Säulenmodell“ – Praxis und Umsetzung

Säule 1: **Prävention**

- > Primärprävention: Menschen, v.a. Jugendliche und Kinder vom Drogenkonsum abhalten durch z.B. Persönlichkeitsstärkung, Freizeitalternativen etc.
- > Sekundärprävention: drogenspez. Präventions- u. Beratungsangebote für alle, die bereits Drogen genommen haben bzw. Risikogruppen

Säule 2: **Therapie** (ambulant und stationär, Lang- und Kurzzeit)

Säule 3: **Schadensverminderung** (Gesundheit, Soziales, etc.)

Säule 4: **Repression** (Angebotsverknappung, Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und d. OK)

„5 Schlüsselindikatoren/EU“ – Praxis und Umsetzung

1. regelmäßige **nationale Bevölkerungsbefragungen** zum Thema Drogenkonsum und Konsummuster in der Allgemeinbevölkerung (in A erstmals 2004 – Ergebnisse im Herbst 05)
2. wissenschaftliche **Schätzungen** der **Prävalenz** des Drogenmissbrauchs, insbesondere im Bereich der sog. harten Drogen (Heroin bzw. Kokain)
3. Daten zur Therapienachfrage der Drogenkonsumenten (**Behandlungsdaten**)
4. drogenbedingte **Todesfälle** und Sterblichkeit bei Drogenkonsumenten
5. drogenbedingte **Infektionskrankheiten** (HIV, Hepatitis)

Problemfelder – illeg. Drogen

politischer Rahmen:

- **SMG** (mengenorientiert, Alternativen zur Bestrafung)
- drogenpolitische Gremien auf Bundes- und Landesebene (BDK und BDF)
- **föderale Struktur des Gesundheit- und Sozialbereiches** bzgl. Gestaltung und Umsetzung politischer Maßnahmen
- **9 Länderdrogenkonzepte** (DK) und Suchtpläne + künftige Nationale Drogenstrategie (NDS)
- **Finanzierung:** Bund, Länder und Sozialversicherung
- **öffentlicher Diskurs:** öffentliche Sicherheit/Kriminalität, Substitution,...
- **differenz. Positionen/politische Parteien** (Konsens bei Therapie statt Strafe)
- Umsetzung DK, soz. Reintegration, Monitoring, Qualitätssicherung, Forschung

Problemfelder – illeg. Drogen

legistische Vorhaben (im Umsetzung):

- Nov. zur SV, GM-VO, Adaptierung/Erl. Substitution u. teilweise Erhebung in VO-Rang/SV (**Rahmenbedingungen der Substitution**)
- Nov. SPG: Einrichtung/Schutzzonen im Umkreis von Schulen, KinderG, Altersheimen (max. 30 Tage Verweisungsrecht) – umstritten
- Österreichische Nationale Drogenstrategie (**NDS**)

Österreichische Nationale Drogenstrategie (NDS)

Ausgangssituation und Prämisse:

- rechtliche und politische Rahmenbedingungen (national u. international)
- Internat. Entwicklung u. nationale Trends (EU-Strategie und EU-AP)
- Koordination und Umsetzung auf Bundes- u. Landesebene (Bundesrahmen, regionale u. lokale SP/DK)
- Grundsätze: 4-Säulenmodell – Therapie statt Strafe
- EU-Rahmenbeschluss (Mindeststrafen)
- Koordination auf internationaler Ebene und nat. Umsetzung
- Internationale und nationale Vernetzungen im Bereich AR und NR
- ausgewogener Ansatz zwischen Maßnahmen zur AR und NR
- Evaluierung, Forschung/Wissenschaft
- Schwerpunktarbeiten: Substitution und Infektionskrankheiten
- Bemühen um Harmonisierung/Rechtsbestände
- Einheitliches EU-weites Drogendokumentations- u. Berichtswesen

Österreichische Nationale Drogenstrategie (NDS)

Vorarbeiten und weitere Vorgangsweise:

- ✓ Dez. 03: Vorstellung/GS-Papier "NDSÖ" beim BDF
- ✓ Mai 04: Erste Stellungnahmen/Bundesländer und Organisationen
- ✓ Okt. 04: Zusammenführung/Adaptierungen im BDF
- ✓ 2005: Befassung der Ressorts/BDK, Konferenz LH und MR
- ✓ ??? : Inkrafttreten und Implementierung

NDS ist:

- **Orientierungsrahmen für nationale Drogen- und Suchtpolitik**
- vorerst nur Bereich illegale Drogen, **mittelfristig auch legale Drogen**
- Berücksichtigung **internationaler/europäischer Vorgaben und Entwicklungen** zur Begegnung drogenpolitischer Problemstellungen
- Zusammenführung teils bestehender Konzepte und Pläne der Länder mit dem Bund unter Einbindung von Experten
- **Ziel ist nachhaltige Umsetzung** ein auf breiter Basis identifizierter Maßnahmenbedarf in Ausrichtung jeweils verfügbarer Ressourcen

InfoDaten zur Drogensituation 2005

DROGENBERICHT:

- ✓ aktuelle politische und rechtliche Rahmenbedingungen
- ✓ epidemiologische Situation
- ✓ Maßnahmen der Nachfragereduktion

Besondere Schwerpunkte:

- ✓ Rahmenbedingungen der Substitutionsbehandlung (Verbesserungen u. Qualitätssicherung vor dem Hintergrund der Problematik/retard. Morphine)
- ✓ bundesweiter Bevölkerungs-Survey
- ✓ geschlechtsspezifische Daten u. Erfordernisse (aus Konsumstudien)
- ✓ Drogen vs. Suchtpolitik (unter Miteinbeziehung der legalen Drogen und nichtstoffgebundener Süchte)
- ✓ Drogengebrauch im Freizeitbereich (steigende Bedeutung der aufsuchenden und vertrauensbildenden Maßnahmen bei Drogenberatungs- u. Betreuungseinrichtungen)

InfoDaten zur Drogensituation 2005

Wichtigste Trends:

- Experimentierkonsum mit verschiedenen Substanzen (Can, Amph, Kokain, biog. Drogen, Schnüfflerstoffe, Opiate etc.)
- Anstieg bei Überdosierungen und direkten Todesopfern
- Infektionskrankheiten relativ stabil
- Zeitgeist, gesell. Entwicklung - Freizeitkonsum

Eckdaten

1. Drogenopfer im Jahr **2003** (bundesweit) – **2004 noch nicht ausgewertet !**

- 189 Personen, davon 163 direkte Folge des Drogenkonsums,
- 26 Personen kein direkter kausaler Zusammenhang zwischen Drogenkonsum und Tod nachweislich, aufgrund einer suchtgiftbezogenen Vorgeschichte ein Zusammenhang denkbar

II. Drogeneinrichtungen bundesweit (ÖBIG-Bericht 2004)

- ca. 145 ambulante Einrichtungen
- ca. 20 stationäre Einrichtungen

III. Budget (in 1.000 €)

Gesamtausg. drogenbezogene **Nachfragereduktion** (ohne BMI):

	1999	2001
Bund (BMGF, BMJ, BMUK)	10.367,5	8.628,4
Länder	17.897,5	28.308,1

Eckdaten

4. Anzahl der nach SMG erstatteten Anzeigen insgesamt

2002:	22.422
2003:	22.245 (-)
2004:	25.215 (+ >10%)

5. Verurteilungen nach SGG/ SMG

	2004	2003	2002
➤ Verurteilungen gesamt	5.706	4.532	4.394
➤ Verurteilungen nach §12 SGG/ §28 SMG („professioneller Drogenhandel“)	1.441	1.161	1.108
➤ Verurteilungen nach §16 SGG/ §27 SMG (Handel, Besitz etc. v. kl. Mengen SG)	4.229	3.318	3.324

Erste Ergebnisse/allg. Bevölkerungsbefragung zum Konsum von legalen und illegalen Drogen (Zusammenfassung)

Sommer 2005 - **Studie** über den **Konsum** von **legalen** wie **illegalen Suchtmitteln** in der Gesamtbevölkerung:

- Erstmals für Gesamtösterreich EU-konforme Daten
- Bestätigung der genellen Trends der letzten Jahre

Lebenszeitprävalenz der Befragten

<i>Illegale Substanzen</i>	<i>Alkohol</i>	<i>Tabak</i>
5 %	96,5 %	75,8 %

Konsumrate für illegale Drogen:

- am häufigsten **Cannabis**, gefolgt von **Ecstasy** und **Amphetaminen**

↑ Anteil der **Cannabiskonsumenten** im letzten Jahr im Gegensatz zu den anderen Substanzen **gestiegen**

☞☞ Jedoch im europäischen Vergleich immer noch unterdurchschnittlich!

Österr. Situation - illegale Drogen (Zusammenfassung)

- ✓ steigendes Behandlungsangebot wegen **Kokainkonsums** (Hotline)
- ✓ stärkerer **Cannabiskonsum** unter **Teenagern**
- ✓ **XTC** löst Amphetamine als **Droge Nr. 2** nach Cannabis ab
- ✓ geänderte **problem. Drogenkonsum**-Muster (**Polytoxikomanie**)
- ✓ leichter Anstieg bei **drogenbedingten Todesfällen** (Trend?)
- ✓ leichter Rückgang **HIV-Infektionen**, leichter Anstieg Heroinkonsum
- ✓ Zunahme aller **Formen/Drogenbehandlung** (Subst. unbestritten)
- ✓ keine Drogenkonsumräume, **niederschwellige Angebote/DHS**
- ✓ Drogenkonsum in Haftanstalten
- ✓ **Entwicklung der Drogendelikte** (Cannabis)
- ✓ **1. NDS (EU-DS 2005-2012, +EU-AP 2005-2008)**
- ✓ Koordinierung, Kooperation und Vernetzung zwischen **Bd-Ld** und **A-EU**
- ✓ Evaluierung, wiss.Fortschritt/Datenlage, **EU-RahmenB/Novelle SMR**
- ✓ „**stillschweigender**“ **politischer Drogenkonsens** (A-Konvent)

Österr. Drogenpolitik - illegale Drogen (Zusammenfassung)

- österr. Drogenpolitik basierend auf **Internat. Vorgaben und nat. SMR**
- **GS** dabei sind: „Therapie ...“ und „4-Säulen-Modell“ (**pol. Konsens**)
- berücksichtigt **internat. und nationale Entwicklungen/Trends/Vorgaben**
- **balancierender Ansatz zw. Maßnahmen/AR und NR**
- dzt 9 Länderkonzepte – Strategie und operationelle Umsetzung
- **Problemfelder:**
 - Liberalismus versus Null-Toleranz (pol. Vorgaben vs Akzeptanz)
 - geändertes **Konsummuster- und verhalten** (Freizeitkonsum-Jugendkultur)
 - **Harmonisierung, Abstimmung, Koordination**
(Therapie/Behandlung, Legistik, Standards, Wissenschaft, Evaluation)
 - **Prioritätensetzung** und Finanzierungserfordernisse, Budgetlage
 - **diversifizierte Betreuungsangebote** (Cannabis – Heroin)
 - **Spannungsfeld OK/Drogenhandel versus Suchterkrankung**

Österr. Drogenpolitik - NDS (Zusammenfassung)

- erste **österr. Antwort und Weg auf Fragen nat. Drogenpolitik**
- basierend auf internat. Entwicklungen/Trends, **EU-DS+AP, Umsetzung/MS**
- zeitliche befrist. **Strategie/Konzept in Zusammenarbeit zw Bd und Ld** (4-5 Jahre)
- **Rahmen:**
 - Organisation – Struktur – Umsetzung (Bd und Ld-Ebene)
 - mittelfristig auch legale Drogen
 - Budget- und Finanzlage
- **Herausforderungen:**
 - politischer Konsens und gesellschaftliche Akzeptanz (SiH, Ges, Soz)
 - Reaktion auf Trends, wiss./therapeutischer Bedarf (Standards etc.)
 - Koordination und Abstimmung zwischen Bd und Ld sowie EU-Ebene
 - Evaluierungsnotwendigkeiten/- erfordernisse
 - ergebnis- und zielorientierte Strategien/Konzepte in der NDS
- **Ziel:** abstinenzenorientierte (größtmögliche) drogenfreie Zukunft !!

Schlussfolgerungen

- ✓ **internationale Entwicklung** erfordert **abgestimmte** drogenpolitische Maßnahmen aller Staaten auf **internationaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene**;
- ✓ sowohl EU als auch Österreich orientieren ihre drogenpolitischen Maßnahmen grundsätzlich im Bereich der **Nachfragereduktion** wie auch der **Angebotsreduktion** (bei legalen wie illegalen Drogen);
- ✓ die **EU als auch Österreich** setzen verstärkt auf einen balancierten Ausgleich innerhalb des 4-Säulenmodells (illegale Drogen) sowie NDS unter Miteinbeziehung der legalen Drogen;
- ✓ trotz **Skepsis und Bedenken** gegenüber den als zu liberal empfundenen Drogenstrategien der EU wird seitens UN auf die Notwendigkeit von Zusammenarbeit u. wissenschaftlicher Forschung in drogenpolitischen Fragen gesetzt;

Schlussfolgerungen

- ✓ Basis für Zusammenarbeit ist das **gemeinsame Verständnis/Wertegesellschaft**
- ✓ unbestritten sind vermehrte **Abstimmungs-** und **Zusammenarbeits-erfordernisse** in allen drogenrelevanten Fragen national zwischen GO, NGO´s und Civil Society (wie auch innerhalb der **EU**)
- ✓ sowohl der **legale** als auch der **illegale Drogenkonsum (Konsummuster/-verhalten)** sind entsprechend **zu berücksichtigen**
- ✓ die **internationale Entwicklung** fordert entsprechende Berücksichtigung, Implementierung und Umsetzung der **drogenpolitischen Maßnahmen/Aktionspläne**, die immer mehr – und sohin auch in Österreich – zu erarbeitende **Nationale Strategien** voraussetzen, um den nationalen, regionalen und kommunalen Anforderungen gerecht zu werden.

Schlussfolgerungen

- ✓ **"Therapie statt Strafe" (EU und A)** bei illegalen Drogen ist unbestritten !
- ✓ ausgewogene Balance zwischen **Prävention** und Repression bestätigt den eingeschlagenen Weg
- ✓ ein geeignetes **Patentrezept** ist bislang (weltweit) nicht gefunden, Prävention steht als zielführend im Mittelpunkt !
- ✓ verantwortlich ist die **(Werte)Gesellschaft als Ganzes** und **primär** die **Politik**, die dazu aufgerufen ist,
 - ☞ **Zukunftsperspektiven** aufzuzeigen
 - ☞ **Entscheidungen** zu treffen und
 - ☞ **Handlungsmaximen gemeinsam und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten** (GO's, NGO's) zu bestimmen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



...rauchen kann tödlich sein !!



...feiern ja, aber mit Maß und Ziel !!



...als Alternative für ein gesundes und besseres
Leben !!



...es liegt an uns allen, wie wir
gemeinsam die Zukunft gestalten !!